



Drei Gewerkschaften der SNCF rufen die Beschäftigten auf, am 6. Juli zu streiken, um Lohn-und Gehaltserhöhung zu erreichen.

Nur einen Tag vor den grossen Ferien – die Schule endet am Donnerstag, 7. Juli – steht ein weiterer Streik bei der SNCF an. Der Zugverkehr wird am Mittwoch, dem 6. Juli, voraussichtlich stark gestört sein, da die drei größten Gewerkschaften CGT-cheminots, SUD-rail und CFDT zu einem Streik aufgerufen haben. Unsa-ferroviaire hat sich der Streikbewegung nicht angeschlossen. Der Streikaufruf betrifft alle Kategorien von Beschäftigten.

Die drei Gewerkschaftszentralen rufen die Beschäftigten dazu auf, die Arbeit niederzulegen, um eine Erhöhung der Löhne und Gehälter zu erreichen. „Die Eisenbahner sind hart betroffen“ und „erleiden einen deutlichen und starken Rückgang ihrer Kaufkraft“, stellen die Gewerkschaften fest. „Ein Kontext von Sorge und Wut“, erklärt Fabien Dumas, Sekretär der Gewerkschaft SUD-Rail. Die Gewerkschaften weisen darauf hin, dass die letzte allgemeine Lohnerhöhung bei der SNCF im Jahr 2014 stattfand.

Die Inflation in Frankreich lag im Mai auf Jahressicht bei 5,2%. Die Unternehmensleitung der SNCF lehnte es bisher ab, mit den Gewerkschaften gemeinsam zu sprechen. Es finden bilaterale Treffen statt. Die Geschäftsleitung hat jedoch für den 6. Juli, den Tag, den die Gewerkschaften für die Organisation des Streiks gewählt haben, und den Tag vor Beginn der Sommerferien, einen runden Tisch mit den allen Gewerkschaftsvertretern anberaumt.

Lesen Sie auch: SNCF will im Sommer 500.000 zusätzliche Sitzplätze in ihren Zügen anbieten

Trotz der Streikankündigung bereitet sich die SNCF auf einen Rekordsommer vor, es wurden bereits acht Millionen Fahrkarten verkauft, d. h. „10% mehr als im Jahr 2019“. Die Gewerkschaften sind besorgt über die Belastungen, die den SNCF-Angestellten in diesem Sommer abverlangt werden.

Verschiedene Streikbewegungen belasten derzeit die SNCF, insbesondere in der Region Île-de-France, wo der Verkehr durch Bauarbeiten gestört wird, die zu kurzfristigen Änderungen der Dienstpläne der Lokführer führen, was von den Gewerkschaften abgelehnt wird.

Die SNCF will Fahrplanänderungen am Vortag des Streiks bekannt geben.